

# Deutsches Archiv

für

## Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

58. Jahrgang

Heft 1

2002

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

## **G e r m a n i a   S a c r a**

### **Bericht des Max-Planck-Instituts für Geschichte für das Jahr 2001/2002**

Die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt konstant 50. Als neues Mitglied konnte am 1. Januar 2002 Herr Prof. Dr. Enno Bünz (Leipzig) begrüßt werden. Er wird den Band 'Domkapitel Meißen' bearbeiten. Wegen gesundheitlicher Probleme mußte Herr Dr. Seifert, Diözesanarchivar i.R., aus dem Projekt ausscheiden. Er gab sein Thema, die Bearbeitung der 'Diözese Meißen', zurück. Insgesamt ist die Situation in den neuen Bundesländern nach wie vor schwierig. Die Rekrutierung von Mitarbeitern scheitert meist an den fehlenden Vorarbeiten, da die Kirchengeschichte in diesem Raum jahrzehntelang weitgehend brachlag. Als willkommene Ergänzung der im südbayerischen Raum aufgenommenen Arbeiten kann die Bearbeitung von St. Zeno in Bad Reichenhall gelten, die der dortige Stadtarchivar, Dr. Johannes Lang, übernommen hat.

Die 'Germania Sacra' wurde im letzten Jahr mehrfach zu Beratungen von anderen Institutionen mit kirchengeschichtlichen Vorhaben herangezogen. Dazu gehörten die Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Reaktivierung des kirchengeschichtlichen Teils des Historischen Atlas von Bayern, die Stiftskirchenprojekte in Baden-Württemberg und in der Euroregion Tirol-Südtirol-Trentino, sowie die Universität Potsdam bei der Konzipierung eines Brandenburgischen Klosterbuches. Eine Vortragsreise des Projektleiters nach Prag ermöglichte Gespräche über die Möglichkeiten der Konzipierung eines Projekts 'Bohemia et Moravia Sacra'. Gespräche mit Herrn Dr. Petr Kubin (Vizedekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Prag) sowie mit Herrn Prof. Dr. František Šmahel, Direktor des Center for Medieval Studies, führten zu ersten, allerdings noch nicht konkreten Ergebnissen. Die

seit langem bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit 'Germania Benedictina' und 'Helvetia Sacra' wurde fortgeführt.

Am 1. September 2001 konnte in Wessobrunn im Tassilosaal der 39. Band der 'Germania Sacra' über die Benediktinerabtei Wessobrunn in Zusammenarbeit mit dem Verein 'Wessofontanum' der Öffentlichkeit präsentiert werden. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. P. Ulrich Faust (Ottobeuren).

Das 44. Kolloquium der 'Germania Sacra' fand Ende April 2001 in Göttingen statt. Es war dem Thema 'Religiöses und geistiges Leben im Vergleich' gewidmet. Im Vordergrund standen dabei die Kirchenpatrozinien, die Heiligengräber mit angeschlossener Wallfahrt sowie diözesane und klostersonstige Heiligenfeste. Den Hauptvortrag hielt Prof. Dr. Arnold Angenendt (Münster) über 'Grundzüge der mittelalterlichen Liturgie'. Anschließend gewährten sechs Kurzvorträge von Germania Sacra-Mitarbeitern Einblicke in die regionale und lokale Heiligen- und Reliquienverehrung.

#### ERSCHIENENE BÄNDE

##### *Germania Sacra*

Alfred Wendehorst, Die Benediktinerabtei und das adelige Säkularkanonikerstift St. Burkard in Würzburg (GS NF 40).

Kurz vor dem Erscheinen stehen die Bände von Franz Josef Heyen, Das Stift St. Simeon in Trier (GS 41), und von Wilhelm Kohl, Das Bistum Münster 2 (GS 37,2).

##### *Studien zur Germania Sacra*

Der von Irene Crusius und Helmut Flachenecker herausgegebene Band 'Studien zum Prämonstratenserorden' soll zum Jahreswechsel 2002/2003 erscheinen.

##### *Prussia Sacra*

Nach langer und intensiver Vorbereitung konnte im Spätjahr 2001 in Zusammenarbeit mit der Universität Toruń eine neue Reihe 'Prussia Sacra' begonnen werden. Damit wurde eine Plattform für die Publikation kirchengeschichtlicher Arbeiten zum Deutschordensland geschaffen. Die Monographien werden in deutscher Sprache mit ausführlicher polnischer Zusammenfassung vom Verlag der Universität Toruń gedruckt. Ein paritätisch besetztes Herausbergremium entscheidet über Aufnahme und Herstellung. Als erstes wird die Arbeit von Dr. Mario Glauert (Berlin) über das Domkapitel in Pomesanien publiziert, die sich in Aufbau und Gliederung an den Germania-Sacra-Bänden orientiert.

## DATENBANK- UND KARTEN-Projekte

*'Kleriker'*

Die seit zwei Jahren ins Internet gestellte Datenbank ([www.germania-sacra.mpg.de](http://www.germania-sacra.mpg.de)) wird von Frau Dr. Nathalie Kruppa betreut. Inzwischen konnten 30 Kästen mit ca. 32235 Namen eingegeben werden. Ausgehend von Köln wurden nunmehr hauptsächlich die westfälisch-niedersächsischen Diözesen Osnabrück, Minden und Paderborn bearbeitet, daneben auch kleinere Teile von Trier und Würzburg. Mittlerweile wurde als weitere Verbesserung der Serviceleistung ein viergliedriges Abfrageraster installiert. Damit kann noch gezielter nach bestimmten Personen, Institutionen und Ämtern recherchiert werden. Die Benutzungsfrequenz nimmt zu. Für die technische Seite des Unternehmens stand die Historische Fachinformatik am Max-Planck-Institut für Geschichte mit Herrn Dr. Norbert Winnige mit großem Engagement zur Verfügung.

*'Patrozinien und Pfarreigrenzen in den Bistümern Münster und Eichstätt'*

Ebenfalls in engster Kooperation mit der Historischen Fachinformatik wurde das Projekt, das sowohl inhaltlich wie auch technisch neue Wege geht, vorangetrieben. Für die Diözese Eichstätt wurden das Benefizialregister von 1458 und die Visitationsprotokolle von 1480 in eine Datenbank auf Access-Basis eingegeben. Die Einträge konnten für erste thematische Karten (Kultverbreitung innerhalb der Diözese) genutzt werden. Diese innovativen Ansätze fanden im Rahmen des europäischen Forscherverbundes TASC (Transnational Atlas and Database of Saints' Cults) große Aufmerksamkeit. Während im Falle von Eichstätt auf der Basis von Quellenbeständen gearbeitet wird, geschieht dies im Falle von Münster mit Hilfe von Literatur (u. a. mit den einschlägigen Germania-Sacra-Bänden).

*'Diözesankarten um 1500'*

Bisher fehlen weitgehend flächendeckend historische Karten zu den Bistümern und Hochstiften des Reiches. Karten, die auf einer einheitlichen und damit vergleichbaren Grundlage erstellt sind, werden im Verbund mit dem Leiter der Forschungsstelle der Goerres-Gesellschaft in Rom (Collegio Teutonico), Herrn Prof. Dr. Erwin Gatz und der Historischen Fachinformatik (Dr. Norbert Winnige) konzipiert und umgesetzt. Die Hälfte der Karten liegt als Rohentwurf vor.

## PROJEKT 'DIE HILDESHEIMER BISCHOFSREIHE'

Die Bearbeiter, Dr. Stefan Petersen und Dr. Jürgen Wilke, haben in den vergangenen 15 Monaten Erstaunliches geleistet: ca. 10000 gedruckte und annä-

hernd 6000 ungedruckte Urkunden, zahlreiche erzählende Quellen sowie ca. 900 Monographien und Aufsätze wurden gesammelt und zum überwiegenden Teil mit Hilfe neuartiger Verfahren in Datenbanken aufgenommen, um sie so leichter analysieren und in die Grundstruktur der Artikel zu den einzelnen Bischöfen einordnen zu können. Höchstens ein Fünftel des Quellenmaterials war in den bisherigen Überblicksdarstellungen zur Hildesheimer Bistumsge-  
schichte (Lüntzel 1858, Bertram 1899) eingearbeitet, so daß sich am Ende dieser Arbeiten ein weitgehend neuer Forschungsstand herauskristallisieren wird. Die Geschichte des 15. Jahrhunderts muß zudem weitgehend komplett aus ungedrucktem Material erstellt werden. Die bisher gültigen Grundannahmen, nach Bischof Konrad II. seien die Hildesheimer Bischöfe in lokale Bedeutungslösigkeit versunken und deshalb gebe es nur wenige Quellen – die zudem durch Kriegseinwirkungen 1943 erheblich dezimiert sind –, können nicht mehr aufrecht erhalten werden, da es eine weit verstreute Parallelüberlieferung gibt. Von daher können von achtzehn zu untersuchenden Bischöfen bis zum 31. Dezember 2002, dem Ende der Drittmittelfinanzierung, erst gut die Hälfte bearbeitet sein. Derzeit werden Möglichkeiten zu einer abschließenden Zweijahresfinanzierung gesucht; andernfalls könnten nur die Forschungen über die Bischöfe des 13. bzw. die aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts publiziert werden.

#### STAND DER ARBEITEN

##### *Hochstifte bzw. Diözesen und Bischofslisten*

Kurz vor der Auslieferung steht der Band zur Diözese Münster 37,2 (W. Kohl, Münster). Der Band 37,3 liegt ebenso als Manuskript vor wie die früh- und hochmittelalterliche Bischofsreihe von Konstanz (H. Maurer, Konstanz). In Bearbeitung sind die Diözese Schleswig (Ch. Radtke, Schleswig) und die Bischofsreihe Eichstätt (A. Wendehorst, Erlangen). Die Arbeiten für die Erzdiözese Hamburg-Bremen (E. Freifrau v. Boeselager, Berlin), die Diözesen Verden (T. Vogtherr, Leipzig) sowie für das Salzburg unterstehende Bistum Chiemsee (M. Heim, München) wurden aufgenommen, ebenso für Speyer (H. Ammerich, Speyer), Worms (B. Keilmann, Worms) und Passau (H. Wurster, Passau). Die Hildesheimer Bischofsreihe ab 1221 wird ebenfalls weiter bearbeitet (St. Petersen/J. Wilke, Göttingen).

##### *Dom- und Kollegiatstifte*

Erschienen ist St. Burkard/Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen), kurz vor dem Abschluß steht St. Simeon/Trier (F.-J. Heyen, Koblenz). Bearbeitet werden das Domstift Würzburg (A. Wendehorst, Erlangen), die Stifte St. Marien und St. Severi in Erfurt (M. Matscha, Erfurt), Allerheiligen/Speyer (K.-H. Debus, Speyer), St. Patrokli/Soest (P. Veddel, Münster), Münstermaifeld

(C. Gf. Looz-Corswarem, Düsseldorf), St. Annual/Saarbrücken, St. Terentius/Ottweiler, St. Fabian/Hornbach (H.-W. Herrmann, Saarbrücken); außerdem die Kanonissenstifte Essen (Th. Schilp, Dortmund) und Geseke (U. Löer, Möhnesee-Günne) sowie Kloster bzw. Stift Oeren/Trier (M. Knichel, Koblenz), ferner das St. Bartholomäusstift in Frankfurt (M. T. Kloft, Frankfurt) sowie die Fürstpropstei Berchtesgaden (K.-O. Ambronn, Amberg). Neu in Bearbeitung ist das Domkapitel Meißen (E. Bünz, Leipzig).

#### *Benediktinerklöster*

In Bearbeitung stehen Ellwangen und Blaubeuren (I. Eberl, Ellwangen), Hirsau und Klosterreichenbach (St. Molitor, Ludwigsburg), Gottesau (P. Rückert, Stuttgart), St. Maximin/Trier (B. Resmini, Koblenz) sowie das Benediktinerinnenkloster St. Walburg/Eichstätt (I. Johanek, Münster), ferner das oberschwäbische Benediktinerkloster Ottobeuren (U. Faust, Ottobeuren), die oberfränkische Abtei Banz (G. Dippold, Bayreuth), das oberschwäbische Ochsenhausen (K. Maier, Eichstätt) sowie St. Peter/Salzburg (K. Birnbacher und A. Hahn, Salzburg).

#### *Zisterzienserklöster*

In Bearbeitung sind Maulbronn (I. Eberl, Ellwangen), Bredelar (H. Müller, Münster), Schöntal (M. M. Rückert, Ludwigsburg), das Frauenkloster Mariensee (C. Graefe, Hannover), die Zisterze Langheim (G. Dippold, Bayreuth) sowie die Zisterzienserinnen von Seligenporten (B. Appel, Eichstätt).

#### *Prämonstratenserstifte*

In Bearbeitung sind Steinfeld (I. Joester, Düsseldorf), Marchtal (W. Schöntag, Stuttgart), Hamborn (L. Horstkötter, Duisburg), Cappenberg (W. Bockhorst, Münster), Varlar (W. Frese, Münster), Ilbenstadt (J. R. Wolf, Dresden), Clarholz (H. Conrad, Münster), Rommersdorf (B. Krings, Neuwied) und Weißenau (G. Wieland, Friedrichshafen).

#### *Augustinerchorherrn*

In Bearbeitung stehen Waldsee (J. Fischer, Freiburg), Bernried (W. Scherbaum, Bernried) und neu St. Zeno/Reichenhall (J. Lang, Bad Reichenhall).

#### *Kartäuser*

Die Arbeit an der einzigen reichsunmittelbaren Kartause Buxheim, deren archivalische Überlieferung zu großen Teilen in Ottobeuren liegt, konnte fortgesetzt werden (U. Faust, Ottobeuren).